

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

August 2009



Ziel für den Sonntagsausflug: Chiemgauer Lokalbahn Endorf–Obing auf dem Viadukt bei Amerang.
(Bild: Johannes Heigl)

- Kurznachrichten – Seite 2
- PRO BAHN bei Verkehrsminister Zeil – Seite 3
- Nürnberger Straßenbahn siegt vor Gericht – Seite 4
- Verwirrspiel um Bahnausbau München–Mühldorf – Seite 6
- Dammrutsch repariert – Seite 7
- Fuchs(talbahn)ige Ferien – Seite 9

Kurznachrichten

Neuer Berliner S-Bahn-Chef

Anfang Juli hat die DB AG wegen Sicherheitsmängeln bei der Berliner S-Bahn die gesamte bisherige Geschäftsführung entlassen. Neuer Chef der S-Bahn Berlin wurde Peter Buchner, der bisher Leiter des Bereichs Nordost der DB Regio AG war und einigen Lesern vielleicht noch als einer der Mitgründer des PRO BAHN-Landesverbandes Bayern in Erinnerung ist.

Fahrgastrechte und Schlichtungsstelle

Am 29. Juli 2009 tritt das Gesetz über Fahrgastrechte in Kraft. Die Deutsche Bahn hat dazu eine spezielle Webseite (<http://www.bahn.de/p/view/service/fahrgastrechte/uebersicht.shtml>) eingerichtet. In Streitfällen kann man sich noch bis Ende November an die Schlichtungsstelle Mobilität wenden. Ab Dezember soll es eine neue Schlichtungsstelle geben.

111 Jahre Eisenbahnhalt Gröbenzell

Zum 111-jährigen Bestehen des „Bahnhofs“ Gröbenzell (eigentlich ist es nur ein Haltepunkt) gibt es ab dem 31. Juli bis Mitte September eine Sonderausstellung im Bürgerhaus Gröbenzell. Einige Abbildungen hieraus sind auch auf der Internetseite des Gymnasiums Gröbenzell zu sehen (<http://satgeo.zum.de/reisebuero/quicklooks/arbeitsstechniken/lage/bahnlinie.htm>).

150 Jahre Eisenbahn in Ansbach

Zum Streckenjubiläum Ansbach-Gunzenhausen hat PRO BAHN Oberfranken eine Broschüre veröffentlicht, die per e-Mail bestellt werden kann (pro-bahn-ofr@gmx.de) oder bei PRO BAHN Oberbayern während des Aktiventreffens (siehe Terminseite) zum Preis von 3 Euro erworben werden kann. Nähere Informationen zur Broschüre: <http://www.pro-bahn.de/mittel-oberfranken>.

PRO BAHN-Tipps zur Fahrradmitnahme

Von PRO BAHN Oberbayern gibt es aktualisierte Hinweise und Tipps zur Mitnahme von Fahrrädern im Münchner Verkehrsverbund und darüber hinaus (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/Fahrradmitnahme2009.pdf>). Ein Schwerpunkt ist in diesem Jahr die vielfältiger gewordene Tariflandschaft.

Ammergaubahn: für Olympia derzeit ungeeignet

Mit der Entscheidung, dass Biathlon und Langlauf bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Oberammergau stattfinden sollen, wird ein Ausbau der Bahnstrecke Murnau-Oberammergau unbedingt erforderlich. In einer Pressemeldung hat PRO BAHN auf den dringenden Ausbaubedarf der Strecke hingewiesen (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20090710.html>).

Verkehrseinschränkungen auf S-Bahn-Stammstrecke

Wegen der Montage des Bahnsteigdachs am neuen Haltepunkt Hirschgarten ist von Fr, 14.8. (ca. 22:45 Uhr) bis So, 16.8.2009 (Betriebsschluss) der S-Bahnverkehr auf der Stammstrecke stark eingeschränkt. Einige S-Bahnlinien enden in Pasing bzw. am Ostbahnhof, der Rest fährt unter Auslassung der Stammstreckenhalte zum Hauptbahnhof durch. Auf der Stammstrecke verkehrt lediglich eine Pendellinie im 20-Minuten-Takt. Nähere Informationen bei <http://www.s-bahn-muenchen.de> unter „Aktuelle Baumaßnahmen“.

Vorkehrungen für den Herbstverkehr auf der S-Bahn

In den Herbstmonaten müssen die S-Bahnen – wie schon im vergangenen Herbst – wieder mit reduzierter Geschwindigkeit verkehren. Vom 15. September bis 13. Dezember 2009 kommt es deshalb zu Fahrplaneinschränkungen. Einzelheiten gibt es unter <http://www.deutschebahn.com/site/bahn/de/unternehmen/presse/presseinformationen/by/by20090630.html>.

SEV auf Ammerseebahn und Außerfernbahn

Aufgrund von Baumaßnahmen der DB Netz AG gibt es vom 31. Juli bis 16. August zwischen Walleshausen und Mering Schienenersatzverkehr. Den Ersatzfahrplan gibt es auf der Internetseite der BRB (<http://www.bayerischeregiobahn.de>) unter „Schienenersatzverkehre und Fahrplanänderungen“. Auch auf der Außerfernbahn gibt es wieder einmal längeren Schienenersatzverkehr. Wegen Bauarbeiten werden vom 6. bis zum 28. August zwischen Garmisch und Reutte alle Züge durch Busse ersetzt.

Aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

PRO BAHN bei Verkehrsminister Zeil

Anfang Juli war der PRO BAHN-Landesvorstand, Matthias Wiegner, Matthias Beß und Winfried Karg, zu einem Meinungsaustausch bei Staatsminister Martin Zeil zu Gast. Begleitet wurde die Delegation von Norbert Moy als Vorsitzenden des RV Oberbayern.

In dem Gespräch, das insgesamt 90 Minuten dauerte und in einer sehr angenehmen Atmosphäre stattfand, brachte PRO BAHN seine Sorgen um die mittel- und langfristigen Perspektiven der Schieneninfrastruktur, insbesondere abseits der ICE-Magistralen, zum Ausdruck. Die chronische Unterfinanzierung durch den Bund einerseits und die unübersichtlichen Finanzströme innerhalb der Deutschen Bahn AG andererseits, erfordern nach Auffassung von PRO BAHN neue

Lösungsansätze. PRO BAHN regte gegenüber dem Minister an, nach dem Betrieb mittelfristig auch die Infrastruktur zu regionalisieren; geeignete Modelle sollten im Rahmen von Pilotprojekten gefunden werden. Zeil zeigte sich dem Ansatz gegenüber durchaus aufgeschlossen, wies aber auf die Gefahr hin, dass neue Aufgaben ohne einen angemessenen Finanzausgleich auf die Länder zukommen könnten. Hier sei höchste Vorsicht geboten, zumal andere Finanzierungsinstrumente für den öffentlichen Verkehr auslaufen (GVFG) oder in der Diskussion stehen, d.h. langfristig nicht gesichert seien.

Weitere Themen waren die Forderung nach einer Vertaktung des Fernverkehrs, einer attraktiven Fernverkehrsanbindung aller Regionen, einer verbesserten Verknüpfung zwischen Fern- und Regionalverkehr sowie eines verlässlichen, langfristigen Fahrplanangebots. Das Thema Fahrradtransport in der Bahn wurde ebenso angesprochen wie das Verhalten einiger Kommunalpolitiker, die durch nicht finanzierbare und unangemessene Forderungen wichtige Ausbaumaßnahmen blockierten (S7-Verlängerung).

Fazit: Der Minister war gegenüber unseren Anliegen sehr aufgeschlossen und in allen wesentlichen Punkten herrschte Übereinstimmung. Erfreulich auch, dass er an weiteren Kontakten Interesse hat. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass ihm die Förderung des ÖV durchaus ein Anliegen ist. Bedenklich sind allerdings Andeutungen zur Finanzlage der öffentlichen Hand, die aber erst nach der Bundestagswahl ans Licht kommen wird. Um dann für den ÖV zu retten, was zu retten ist, wird es extremer Anstrengungen bedürfen.

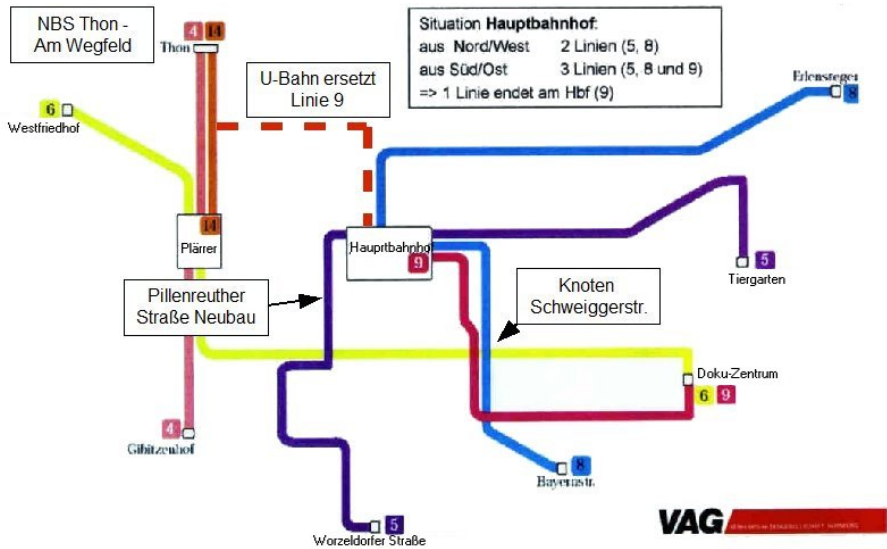
Matthias Wiegner

Nürnberger Straßenbahn siegt vor Gericht

Wie München hat auch Nürnberg mit teilweise irrationalen Vorbehalten gegen neue Straßenbahnlinien zu kämpfen. Dort soll Ende 2011 die U-Bahn-Linie 3 zum Friedrich-Ebert-Platz in Betrieb gehen. Obwohl dann der parallel laufende Nordast der Straßenbahnlinie 9 stillgelegt wird, soll das Straßenbahnnetz auch mit zwei Neubaustrecken auf die neue Netzstruktur ausgerichtet werden. Während die Verlängerung der bestehenden Linie nach Thon um zweieinhalb Kilometer in Richtung Erlangen weitgehend unstrittig ist, gibt es gegen die zweite Neubaustrecke durch die Pillenreuther Straße trotz ihrer klaren Vorteile erbitterten Widerstand.

Diese Netzergänzung wird notwendig, weil nach der Teilstillegung der Linie 9 drei Linien aus östlicher Richtung am Hauptbahnhof enden würden, was die Wendeschleife dort nicht verkraftet. Deshalb soll nun die Linie 8 vom Südfriedhof (Worzeldorfer Straße) wieder wie vor dem Bau der U-Bahn-Linie 2 in den achtziger Jahren auf kürzestem Weg vom Westen zum Hauptbahnhof geführt

werden. Die neue, 700 Meter lange Strecke durch die Pillenreuther Straße und den Celtistunnel ermöglicht eine neue Durchmesserlinie vom Südfriedhof über den Hauptbahnhof zum Tiergarten. Sie entlastet gleichzeitig den Hauptbahnhof und den Knoten Schweiggerstraße, an dem sich heute vier Linien treffen. Die kürzere Linienführung spart vier Minuten Fahrzeit und zwei Züge ein. Damit ist die neue Strecke sogar ohne Zuschüsse wirtschaftlich, weil sie sich aus den Einsparungen finanziert.



Nürnberger Straßenbahnnetz 2011 (Quelle: VAG, mit eigenen Ergänzungen).

Für die Pillenreuther Straße, die derzeit von der Autolawine beherrscht ist, bringt die Straßenbahn eine dringend notwendige städtebauliche Aufwertung. Die Anwohner profitieren von der Neugestaltung und von den Lärmschutzfenstern, die sie auf Kosten der Straßenbahn erhalten. Die Geschäftsinhaber werden unter den Fahrgästen, die an ihren Schaufenstern entlang fahren, neue Kunden finden. Einer der größten Nutznießer wird ein Hotel sein, denn es bekommt eine Haltestelle direkt an seiner Haustür. Für ein Innenstadthotel ist das ein unschätzbare Wettbewerbsvorteil.

Trotzdem bekämpft der Besitzer des Hotels das Vorhaben vehement. Die von ihm geführte Initiative schürt erfolgreich die Ängste der Anlieger und hat weite Teile einer wichtigen Stadtratsfraktion auf ihre Seite gebracht, die zuvor alle Beschlüsse im Stadtrat zum Bau der Strecke mitgetragen hat. In der Argumentation der Gegner wird ganz deutlich sichtbar, dass sich manche bis heute nicht von der Ideologie der „autogerechten Stadt“ trennen können. Öffentlicher Verkehr wird

nur geduldet, so lange er „den Verkehr“ nicht beeinträchtigt (gemeint ist damit natürlich nur der Motorisierte Individualverkehr). U-Bahnen werden in diesem Sinn akzeptiert und Busse zumindest geduldet, aber die Straßenbahn wird als Bedrohung empfunden.

Die Strecke durch die Pillenreuther Straße werden die Gegner nicht mehr aufhalten. Gerade hat das Verwaltungsgericht die Klage des Hoteliers gegen den Planfeststellungsbeschluss abgewiesen. Im nächsten Jahr wird der Bau beginnen und Ende 2010 werden die Züge rollen. Bedenklich ist aber, dass 2009 wieder Diskussionen geführt werden müssen, die wir seit den 80er Jahren schon für erledigt gehalten haben.

Fritz Ferstl

München–Mühldorf

Verwirrspiel um Bahnausbau

Bei der Echternacher Springprozession wurde der Fortbewegungsmodus „Drei Schritte vor und zwei zurück“ laut Internet-Lexikon Wikipedia bereits vor einigen Jahrzehnten wegen der daraus resultierenden chaotischen Zustände verboten. Beim Bahnausbau scheint jedoch immer noch eine ähnliche Variante zu existieren: es werden drei Schritte versprochen, zur Ausführung kommt jedoch höchstens ein Zehntel Schritt. Besonders gut ist das zu beobachten bei der Strecke München–Mühldorf. So wurde z.B. im Münchner Merkur im Februar 1991 „ein durchgehend zweigleisiger und elektrifizierter Ausbau“ mit einem anstreben Baubeginn im Jahre 1992 angekündigt. Zwischenzeitlich gab es immer mal wieder positive Meldungen zu Baubeginn und Finanzierung, die jedoch stets widerrufen wurden. Als dann im November 2008 bekannt wurde, dass der komplette Ausbau mit 2,8 Milliarden Euro die ursprünglich veranschlagten Kosten um das 3,5-fache übersteigen würde, rückte der Baubeginn in wieder einmal weite Ferne.

Am 3. Juli aber meldet die Süddeutsche Zeitung unter der Überschrift „Chemiedreieck bekommt besseren Bahnanschluss“ erfreut: „Die Bundesregierung wird 37 Millionen Euro aus den Konjunkturpaketen in den Ausbau der Bahnstrecke München–Mühldorf–Freilassing investieren. Damit sollen lange geplante Bauarbeiten wie eine neue Innbrücke und das elektronische Stellwerk in Burghausen finanziert werden.“ Für eine neue Innbrücke sollen 11 Millionen ausgegeben werden, und für die Planung des Abschnitts Mühldorf–Tüssling seien 3,5 Millionen Euro vorgesehen.

Vor Ort teilt man die Freude der SZ über die scheinbar gute Nachricht jedoch nicht. Noch im Mai hätten aus den Konjunkturpaketen 150 Millionen Euro für

den Ausbau der Bahnverbindung ins Chemiedreieck zur Debatte gestanden – so verkündet in einer Pressekonferenz mit Bahn- und Industrievertretern und Politikern in Ampfing. „Wir sind bisher davon ausgegangen, dass für den Ausbau der Strecke, wie mehrfach von Politikern angekündigt, 140 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket I und nochmal 10 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II bereitgestellt werden“, wird im Alt-Neuöttinger Anzeiger ein Unternehmenssprecher von Wacker-Chemie zitiert. So gesehen sei die aktuelle Aussage ein gewaltiger Rückschritt. Außerdem sei das Angebot der Wirtschaftsinitiative ChemDelta Bavaria aus der Region, die Planungskosten, für die es bisher keine Finanzierungszusage gegeben habe, in Vorleistung zu finanzieren, um anschließend die Mittel aus den Konjunkturpaketen abrufen zu können, bislang unbeantwortet geblieben. Durch die Wahrnehmung dieses Angebotes hätte das Dilemma aufgelöst werden können, dass die DB nur plant, wenn die Finanzierung steht, das Konjunkturprogramm jedoch im Grunde genommen fertige Planungen voraussetzt.

Es sieht also so aus, als ob die „Springprozeession“ noch etwas weiter geht. Und sollte irgendwann doch einmal die Planung vorangehen, dann meldet sich bestimmt eine der allgegenwärtigen „Bahn in den Tunnel“-Initiativen zu Wort, um mit kostentreibenden Extrawünschen einen allzu schnellen Baufortschritt zu verhindern ...

Renate Forkel

Dammrutsch repariert

Nein, nicht „Der Dammrutsch“ bei Wasserburg, sondern der bei der Lokalbahn Bad Endorf-Obing (LEO). Noch am Freitag, dem 26. Juni fuhr ein Charterzug für einen Betriebsausflug bei überwiegend schönem Wetter von Bad Endorf nach Obing und zurück. Am Abend setzte starker Regen ein. Am nächsten Tag waren Routinearbeiten auf der Strecke vorgesehen. Einige Aktive des Vereins CLB waren mit dem Arbeitszug unterwegs. Im landschaftlich schönsten Abschnitt, der Steigung hinter dem Bahnhof Amerang durch den Wald auf die Wasserscheide zwischen Inn und Alz, bemerkten sie einen Dammrutsch.

Was war geschehen? Das romantische kleine Bächlein, das die Schienen durch den Wald begleitet, war zu einem reißenden Wildbach geworden. An zwei Stellen kam es zu einem Dammrutsch. Die Strecke selbst wurde zum Glück nicht beschädigt, so konnte der Arbeitszug die Stelle noch vorsichtig befahren. Aber für den Personenverkehr am folgenden Sonntag war in Amerang Endstation. Für den Abschnitt Amerang–Obing musste ein Schienenersatzverkehr eingerichtet werden.

Mit schweren Betonteilen aus dem Materiallager gelang es, die Schadstelle pro-

visorisch gegen ein weiteres Auskolken sichern. Die am Samstag eigentlich eingeplanten Arbeiten an der Strecke hatten zurückzustehen. Vordringlich musste der Schaden begrenzt und eine vollständige Reparatur organisiert werden.

Einige Aktive konnten sich in der folgenden Woche etwas freinehmen. Bereits am Mittwoch wurde Auffüllmaterial gebracht, am Donnerstag begannen die eigentlichen Reparaturmaßnahmen. Zuerst wurde weiteres Auffüllmaterial nahe der Schadstelle gelagert. Am Nachmittag kam dann der Bagger, den ein ortsansässiges Unternehmen samt Baggerführer kurzfristig stellte. Vom nächstgelegenen Bahnübergang aus fuhr er auf der Strecke entlang zur Schadstelle.

Zuerst wurden die Betonteile der provisorischen Sicherung wieder entfernt und etwa zehn Kubikmeter grobes Material aufgefüllt, anschließend alte Bahnsteigkanten als Basis des Dammes gelegt. Ein noch vorhandenes Fundament einer früher vorhandenen Stützmauer schützt sie vor Unterspülung. Weitere zwanzig Kubikmeter Füllmaterial und zusätzliche Betonteile vollendeten am Freitag die Reparatur. Am darauffolgenden Sonntag, dem 5. Juli, rollte der Betrieb wieder planmäßig. Am 11. und 12. Juli fand das lange geplante erste Dampfzugwochenende der Saison 2009 statt.

Die unvorhergesehenen Reparaturarbeiten haben, trotz allen Engagements der Ehrenamtlichen, auch einige Euros verschlungen. Auch die liegengebliebenen Arbeiten müssen nachgeholt werden. Für das Geld finden sich hoffentlich einige Spender. Der Rest muss mühsam mit den Fahrten wieder verdient werden. Personelle Verstärkung bei den Arbeiten an der Strecke ist ebenfalls willkommen.

Jeder Fahrgast am Sonntag und jede Charterfahrt helfen mit, diese Strecke zum Wohle aller zu erhalten. Die Lokalbahnstrecke ist ein landschaftliches und touristisches Kleinod, das für einen umweltverträglichen Tourismus wie geschaffen ist. Der PRO BAHN-Arbeitskreis Bad Endorf-Obing engagiert sich deshalb seit Jahren für den Erhalt der Strecke. Wir haben Wanderführer erstellt, die in der Region und auch darüber hinaus kostenlos verteilt werden. Die Strecke und die von ihr erschlossene Landschaft ist für Erholungssuchende attraktiv. Dieses Wissen wollen wir mit anderen teilen.

Wenn jemand Wanderführer verteilen will, helfen wir gerne mit einem Paket. Informationen über die Wanderungen gibt es auch im Internet unter der Adresse <http://www.pro-bahn.de/endorf-obing>. Die Strecke erfahren und sich in der Landschaft ergehen ist umweltverträgliche Erholung im Nahbereich. Wer mag, kann sich in der Moränenlandschaft auch (einige Kilos) abstrampeln. Auf der Lokalbahn ist die Fahrradbeförderung nach wie vor kostenlos.

Auf unseren Seiten zur Lokalbahn gibt es unter anderem eine Sammlung von Bildern zu den Reparaturarbeiten am Damm. Wer lieber die Lokalbahn in der Landschaft betrachtet, findet dort einen Verweis auf eine Sammlung von Bildern von Herrn Johannes Heigl. Er hat einen Kuraufenthalt in Bad Endorf genutzt

und mit geschultem Auge die Schönheit der Landschaft entlang der Strecke festgehalten. Ein Photo aus der Sammlung ist das Titelbild dieses Heftes.

Rudi Barth

Wozu in die Ferne schweifen

Fuchs(talbahn)ige Ferien

Nachdem im Chiemgau der „LEO“ als Touristikbahn regional inzwischen bestens „verankert“ ist, setzt man auch im Westen Münchens auf die Freizeit-Schiene. Zwar wird die „Fuchstalbahn“ Landsberg–Schongau nach wie vor im Güterverkehr befahren, beim Personenverkehr blieb es nach der Einstellung 1984 aber einzelnen Sonderfahrten, zuletzt vor allem zum Ruethenfest in Landsberg. Das soll sich nun ändern: In den Sommerferien gibt es planmäßigen Sonderzugverkehr an allen Samstagen und Sonntagen. An jedem Wochenende gibt es außerdem Veranstaltungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten, d.h. Touristikverkehr als „Erlebnisfahrten“.

Den Auftakt macht – wie sollte es anders sein – „Eisenbahn: Erlebnis und Nostalgie“ mit einer Peißenberggrundfahrt am Samstag, dem 1. August. Zusteigen kann man in Kaufering (Abfahrt voraussichtl. 13:56 Uhr), sowie in Landsberg, Denklingen und Schongau. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene 19 Euro, für Kinder 12,50 Euro. Die Rundfahrt mit dem endet Dampfzug in Kaufering um etwa 18 Uhr. Die Rückfahrt ins Fuchstal nach Landsberg, Denklingen und Schongau erfolgt mit einem Regionalbahn-Dieseltriebwagen des Typs LINT der BRB.

Am Sonntag, dem 2.8., stehen dann drei Pendelfahrten mit dem Dampfzug auf dem Programm. Die Abfahrtszeiten in Landsberg sind 8:18, 11:18 und 13:50 Uhr, in Schongau 9:35, 12:22 und 14:49 Uhr. In Denklingen geht es um 9:06, 11:53 und 14:25 Uhr Richtung Schongau und um 10:29, 13:16 und 15:53 Uhr Richtung Landsberg (Fahrpreis Erwachsene 13 Euro, Kinder 8,50 Euro). Für die Teilstrecken Landsberg–Denklingen und zurück sowie Denklingen–Schongau und zurück gibt es Kurzstreckenkarten, die jedoch nur im Bürgerbahnhof Landsberg und bei Edeka Augustin in Denklingen erhältlich sind.

Draisinenfahrten, Modellbahnausstellung und ein Bahnhofsfest in Denklingen ergänzen das Angebot am Eröffnungswochenende.

Die weiteren Wochenenden stehen unter dem Motto Kunst und Kunsthandwerk (8. und 9.8.), Kultur und Musik mit Mittelaltermarkt in Schongau (15. und 16.8.), Sommerfreizeit und Badevergnügen (22. und 23.8.), Kulinarisches und Genuß (29. und 30.8.), Bewegung und Gesundheit (5. und 6.9.) sowie Technik und Denkmal (12. und 13.9.). An diesen Tagen verkehren LINT-Triebwagen der BRB zwischen Schongau und Kaufering mit Zwischenhalten in Hohenfurch,

Denklingen, Asch/Leeder, Unterdießen und Landsberg. Angeboten werden vier bzw. fünf Fahrten pro Richtung, wobei der nur samstags angebotene Abendverkehr (letzte Fahrt ab Schongau 22:51, bzw. ab Landsberg 23:55 Uhr) allerdings mit einem Bus abgewickelt wird.

Nähere Informationen zu den Dampfzugfahrten, zum Programm und dem Fahrplan der Erlebnisfahrten gibt es unter <http://www.fuchstalbahn.com> oder Tel. 08243/993929.

Betrachtet man angesichts der jüngsten Klimaprognosen das Verkehrsaufkommen auf der parallelen B17, sollte die Fuchstalbahn schon längst wieder im täglichen Planverkehr mit modernen Fahrzeugen stehen. Aber BAYERN-TAKT, d.h. jede Stunde, jede Richtung, jede Klasse, lässt leider auch hier noch ziemlich auf sich warten.

Thomas Kauderer

Samstag, 5. September 2009

Exkursion: Fränkische Perle des Barocks und Seenland

Wir beginnen in Ellingen zunächst mit einem Stadtrundgang. Ab Ellingen wandern wir über Hörlbad, Tiefenbach und Dorsbrunn nach Ramsberg am großen Brombachsee. Danach gehen wir ein Stück den See entlang zu unserem Ziel Pleinfeld. Unterwegs Mittagseinkehr. Gehzeit: 5 Stunden.

Treff: München, Hauptbahnhof bis 7.15 am Abfahrtsbahnsteig

Abfahrt: 7:29 Uhr mit RE Richtung Ingolstadt.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN Mitglieder 3 Euro

Fahrtpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: Eugen Reißing; Veranstalter: Bund Naturschutz

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Ab 31.07. bis Mitte September; Gröbenzell, Bürgerhaus; **Ausstellung** „111 Jahre Bahnhof Gröbenzell“.
- Sa. 01.08. und So. 02.08.; Kaufering, Landberg, Denklingen, Schongau; **Dampfzugfahrten auf der Fuchstalbahn**. Info: http://www.weberschock.de/ifb/aktuell/flyer_dampf.pdf und Tel. 08243/993929.
- So. 02.08. 09.08, 23.08. und 30.08; Bad Endorf (10, 13 und 16 Uhr)/Obing (11:15, 14:15 und 17:15 Uhr); **Planmäßiger Touristikverkehr beim LEO**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/terminkalender.htm>
- Fr. 07.08. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Kaiserzimmer; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 08.08. So. 09.08; Sa. 15.08. und So. 16.08.; Sa. 22.08. und So. 23.08.; Sa. 29.08. und So. 30.08.; Schongau, Denklingen, Landsberg; **Touristikfahrten** mit thematischem Schwerpunkt auf der Fuchstalbahn Schongau–Landsberg; Info: <http://www.fuchstalbahn.com>, Tel. 08243/993929
- Sa. 15.08. und So. 16.08; Bad Endorf (10.00, 13.00, 15.30, 18.15 Uhr)/Obing (8.50, 11.45, 14.15, 17.00 Uhr); **Dampfzug-Wochenende beim LEO** und Ritterfest in Amerang; Zusätzlicher Zug ab Amerang 20.30 Uhr (Ankunft Bad Endorf 21.00 Uhr) Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/dampfzuege.htm>.
- Fr. 04.09. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Kaiserzimmer; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 05.09. 7:15 Uhr; München Hbf (Abfahrtsgleis RE Ri. Ingolstadt, Abfahrt 7:29 Uhr); **Exkursion** „Fränkische Perle das Barocks und Seenland“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Sa. 05.09. Lenggries, München Hbf.; **Sonderfahrt** „Die Festspielstadt Bayreuth“. Veranstalter: BOB; Info: 080 24/997 171, <http://www.bayerische-oberlandbahn.de> unter „Fahrplan/Sonderfahrten“
- bis 25.10. täglich 9–17 Uhr; München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a; **Sonderausstellung** „Der Glacier-Express“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum>

Themen der Erlebnisfahrten auf der Fuchstalbahn Schongau–Landsberg: Kunst und Kunsthandwerk (8. und 9.8.), Kultur und Musik mit Mittelaltermarkt in Schongau (15. und 16.8.), Sommerfreizeit und Badevergnügen (22. und 23.8), Kulinarisches und Genuß (29. und 30.8)

Für den Terminkalender

Mitgliederversammlung am 14. November

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern findet dieses Jahr am Samstag, dem 14. November statt – wie immer im Münchner Hofbräuhaus. Mitglieder erhalten im Oktober eine Einladung mit genaueren Informationen.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr für den Vortrag vor der Versammlung Frau Angelika Gasteiner von der Salzburg AG gewinnen konnten – ihr Vortrag auf den Horber Schienentagen 2008 zählte zu den Höhepunkten der Veranstaltung.

Natürlich sind, insbesondere zum Vortrag, auch Nichtmitglieder willkommen.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder jeweils 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 05.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 07.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Do. 13.08. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 19.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; Aktiventreffen

Mi. 26.08. ab 19:30 Uhr; München, Gaststätte Zwinger-
eck; **Stammtisch**

Mi. 02.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mo. 07.09. **18:30** Uhr (Achtung, abweichender Ort und Termin!); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Treffpunkt: Platz vor Don Bosco, Herrenbach; Begehung der Baustelle „Linie 6“, Führung durch Mitarbeiter der Stadtwerke Augsburg-Verkehrs-GmbH; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887

• **Die Stammtische in Eichstätt und Weilheim entfallen im August.**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite